



## AVE-Spezial vom 12. Juni 2013

---

### **AVE-Importstatistik für das Jahr 2012 - Rückgang auf das Niveau von 2009**

Die an der Statistik teilnehmenden AVE-Mitgliedsunternehmen haben im Jahr 2012 Waren im Wert von 2,9 Mrd. Euro importiert. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,2%. Bemerkenswerterweise sanken die Textileinfuhren um 5,5%, während die Hartwarenimporte um 12,0% zunahmen. Ob hierfür Währungsschwankungen, partielle Preisniveauänderungen oder eine gewisse Kaufzurückhaltung insbesondere im Modesektor verantwortlich waren, ist nicht zuverlässig festzustellen.

Spitzenreiter unter den Importländern war wieder einmal die VR China (einschl. Hongkong und Macau) mit einem Importvolumen von fast 1,7 Mrd. Euro, was dennoch einen Rückgang von 5% gegenüber 2011 bedeutet. Traditionell folgt an zweiter Stelle der Importländer mit weitem Abstand die Türkei, von dort wurden Waren im Wert von 249 Mio. Euro bezogen. Damit nahmen die Bezüge aus der Türkei um 2,0% zu. Indien, das jahrelang den dritten Platz gehalten hatte, musste diesen Rang an Bangladesch abtreten, die Bezüge von dort beliefen sich wertmäßig auf fast 244 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 16,1%. Dieser vergleichsweise moderate Wert erklärt sich dadurch, dass bereits im Vorjahr eine 74%ige Steigerung der Importe aus Bangladesch zu verzeichnen war, was sich mit den zu Beginn des Jahres 2011 eingeführten liberaleren Ursprungsregeln erklären ließ.

An vierter Stelle steht also Indien, von dort wurden Waren im Wert von fast 169 Mio. Euro bezogen, dies entspricht einem Rückgang von 23,8%. Die Importe aus Vietnam nahmen in beachtlichem Umfang zu (fast 127 Mio. Euro, plus 21,9%), während die Bedeutung Indonesiens als Lieferland des deutschen Einzelhandels weiter sank (76,4 Mio. Euro, minus 21,9%). Eine unbedeutende Rolle als Lieferland im Jahr 2012 spielte Myanmar (5,4 Mio. Euro, minus 39,7%).

Die Importe aus Afrika haben sich auf mittlerem Niveau stabilisiert, vielmehr waren sogar leichte Zuwächse zu verzeichnen. Aus Tunesien wurden Waren im Wert von 19,6 Mio. Euro bezogen, was einer Steigerung von 235,0% entspricht. Hingegen waren die Importe aus Marokko mit einem Volumen von knapp 10 Mio. Euro stark rückläufig (minus 39,8%). Ansonsten gab es bei den Bezügen aus Afrika keine auffälligen Veränderungen.

Bemerkenswert gestiegen sind die Importe aus den nicht zur EU gehörigen Ländern Europas, die um 39,1% zulegten. Hierfür zeichnen insbesondere die Ukraine und die südlichen Balkanstaaten verantwortlich.

## AVE-Spezial vom 12. Juni 2013

---

Insgesamt wurde der über viele Jahre hinweg zu beobachtende Trend, Waren zunehmend aus Asien zu beziehen, gestoppt. Mit 87,1% im Vergleich zu 88,0% im Jahr 2011 blieb der Anteil praktisch gleich. Profiteure von dieser Situation waren europäische Drittstaaten (einschl. der Türkei), deren Anteil von 9,0% im Jahr 2011 auf 9,7% im vergangenen Jahr stieg. Auch Afrika konnte seinen Anteil unter den Bezugsländern leicht steigern, während die Länder Nord- und Lateinamerikas bei den Importen des deutschen Einzelhandels praktisch keine Rolle spielen.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitten den angehängten Tabellen.

Stefan Wengler

---

---